

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwickau, sowie der Staats- u. Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenfeld, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.
Verlag von **C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.**
Fernsprech-Anschlüsse: Aue 81, Löbnitz (inkl. Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 19.
Druckanstalt: Volksfreund-Verlag, Aue.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Wagnispreis: monatlich Mark 3.00, halbjährlich Mark 15.00, jährlich Mark 30.00.
Wagnispreis: im Vorausbezahlt der Name der Abnehmer, 1.00 Mk., außerdem 1.40 Mk. für die Zustellung, im sonstigen Fall bis zum 1. Juli 1.00 Mk., im Vorausbezahlt bis zum 1. Juli 1.20 Mk.
Verlags-Adresse: Leipzig Nr. 12225.

Keinigen-Konten für die im Anhang enthaltenen Konten für den 1. Juni 1921. Die Konten für den 1. Juni 1921 sind im Anhang enthalten. Die Konten für den 1. Juni 1921 sind im Anhang enthalten. Die Konten für den 1. Juni 1921 sind im Anhang enthalten.

Nr. 125.

Mittwoch, den 1. Juni 1921.

74. Jahrg.

Schwarzenberg. Verkauf von Brennstoffen.

Kauf der Kohlwiese an der Liserstraße erfolgt jeden Mittwoch.
Verkauf von Stockholz und Geshohörben. Das Holz kann geschnitten und gehackt abgegeben werden. Der Verkauf erfolgt an jedermann in beliebigen Mengen. Der Preis beträgt für 1 Zentner geschnittenes Stockholz 15.-, gehacktes 18.-, 1 Stück Geshohörb 1.-.

Ferner haben wir im Malzhaus einen Vollen Bricketts und Steinkohlen lagern, die wir in dringenden Fällen, z. B. Krankeiten usw., verkaufen.
Der Preis beträgt für 1 Zentner Bricketts 14.-, Kohlen 19.50.
Schwarzenberg, den 31. Mai 1921. Der Rat der Stadt. — Drischoltzstraße.

Sellerhäuser Straße
innerhalb Rittersgrün, Orstteil Ehrenpfel, wegen Malzarbeiten vom 2. bis 5. Juni gesperrt.
Verkehr: alle Sellerhäuser Straße.
Staatsforstverwalterverwaltung Großschla.

Lebensunfähige Staatengründungen.

Man schreibt uns:
Ministerpräsident Briand hat in seiner Kammerrede vom 24. Mai, ohne es zu wollen, an der Staatengründungspolitik der Entente einen Kritik geübt, wie sie nicht vernichtender sein konnte. Er äußerte: „Wenn man einem Lande wie Polen das Leben gegeben habe, sei es nur natürlich, daß man auch daran denke, ihm auch seine Existenzmöglichkeit zu geben.“ Die Entente hat die Landkarte Europas mit einer Anzahl neuer Staatengebilde besetzt, über deren Lebensfähigkeit man sich in Paris und London erst jetzt nachträglich Gedanken zu machen beginnt. Derartige zweifelhafte Staatengründungen sind ja eine Spezialität der Franzosen, man denke nur an die Zeit der ersten Republik und Napoleons I. Von dem, was damals an Staatengründungen von Seiten Frankreichs in die Welt gesetzt wurde, sind größtenteils selbst die Namen in Vergessenheit geraten; werden diese Staatengebilde einmal erwähnt, so nur als Beweis für das geringe Verständnis Napoleons I. für nationale Seelenfragen. Jetzt allerdings sollen die neuen Staaten auf Grund nationaler Notwendigkeiten, um des Selbstbestimmungsrechts der Völker willen ins Leben gerufen sein. Tatsächlich zeigt sich aber, daß dies Schlagwort nichts ist als ein Deckmantel für die brutale Verdrängung und Aneignung des Besitztums. In Polen, in die Tschechoslowakei, in Jugoslawien, überall hat man Gebiete mit geschlossener oder überwiegend deutscher Bevölkerung einverleibt ohne die geringste Rücksicht auf deren Selbstbestimmungsrecht oder auch nur nationale Lebensfähigkeit. Die Gebiete oder Nationen, die man als Träger der neuen Staaten macht, besitzen eben nicht die zur Staatengründung unentbehrlichen Voraussetzungen. Tschechien z. B. kann nicht ohne die gewerkschaftliche Bevölkerung Deutschböhmens bestehen, ebenso sind die anderen neuen Gebilde ohne ihre deutschen Elemente als Staaten nicht denkbar. Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie ihre Kultur eben dem Deutschtum verdanken. Diese Staaten zu schaffen ohne Rücksicht auf die Deutschen oder vielmehr mit der Absicht, dadurch das Deutschtum zu schwächen und zu vernichten, ist sonach nicht nur ein nationales Verbrechen, sondern auch ein Kurzschicksal, die sich rächen muß.

Worte und sehen dem verbrecherischen Treiben der Insurgenten tatenlos zu. Rein Bürger ist keines Lebens fähig. Nach wie vor verkehren die französischen Soldaten mit den Insurgenten in der freundschaftlichsten Weise. Wir warnen die interalliierte Kommission noch einmal. Denn sie trägt die Verantwortung vor dem Gesetz und vor dem Gewissen der Welt.

weniger als 300 v. H. des Friedenswertes darstelle. Die Wertsteigerung also bei der großen Mehrzahl aller Fälle den Gesamtwert, den der Grundbesitz heute hat. Die 30 prozentige Zuschußhypothek sei also in Wirklichkeit eine völlige Enteignung des Grundbesitzes aller Kategorien.)

3. Für den städtischen Grundbesitz wird die Enteignung auf demselben Wege vorgenommen. Da es offensichtlich ist, daß bei der gegenwärtig gesetzlich festgesetzten Höchstrente auch nicht ein kleiner Teil der Zwangshypothek verpfändet werden könnte, ist vorgesehen, daß zu den bestehenden Rieten ein Zuschlag von 300 v. H. der Friedensmiete mit der ausschließlichen Bestimmung der Verpfändung der zugunsten des Reparationsfonds eingetragenen Zuschußhypothek tritt.
4. Bei den industriellen und kaufmännischen Unternehmungen einschließlich der Banken soll an Stelle der hypothekarischen Zuschußhypothek eine Zwangsbeteiligung für den Reparationsfonds in Höhe von 30 v. H. des in den betreffenden Unternehmungen investierten Kapitals treten. Bei künftigen Kapitalerhöhungen ist der Anteil des Reparationsfonds stets entsprechend mit zu erhöhen.
5. Durch neue Steuern und Abgaben soll der Inlandverbrauch auf den lebensnotwendigen Bedarf eingeschränkt werden, um auf diese Weise die Einstellung der Produktionsstätten auf Ausfuhrgegenstände zu erzwingen. Gleichzeitig sollen die Reichszuschüsse zur Bewilligung der Lebensmittel in Wegfall kommen. Die Lebensmittelpreise sollen den Weltmarktpreisen angepasst werden. Unter dem neuen Steuern befindet sich auch eine Erhöhung der Kohlenpreise in einem Ausmaße, daß der inländische Preis der Kohle unter der Reichszuschüsse der Weltmarktpreise dem Weltmarktpreis angepasst wird. Die Zuschüsse zu den Verkehrsverwaltungen (Post und Eisenbahn) sollen durch eine weitere erhebliche Steigerung der Tarife in Wegfall gebracht werden.
6. Da der Ertrag der neu geplanten Steuern zusätzlich des Zinsverlustes der Zwangshypothek beim ländlichen und städtischen Grundbesitz und des Ertrages der 20prozentigen Gemeindefiskalisation an den industriellen und kaufmännischen Unternehmungen auch nach der Erkenntnis des Reichskabinetts jedenfalls für Jahre hinaus nicht ausreicht, um die uns auferlegten Jahreszahlungen an die Entente zu decken, ist eine schrittweise Veräußerung der landwirtschaftlichen und städtischen Hypotheken sowie der industriellen Beteiligungen an das Ausland vorgesehen.

Das insbesondere Polen betrifft, so ist es selbstverständlich eine Unwahrheit, wenn Briand es so darstellt, als habe „man“ nämlich die Entente oder Frankreich, diesem Staats das Leben gegeben. Die Befreiung Polens von der russischen Herrschaft ist bekanntlich durch Deutschland erfolgt, dem Vater deutscher Soldaten verdankt Polen sein Leben. Das geschah zu einer Zeit, als Frankreich noch der Verbündete des zaristischen, also des Todfeindes der Polen war. Heute allerdings besitzen sich Frankreich und Polen um die Wette bei jeder Gelegenheit zu wiederholen, Polen sei von der Entente oder Frankreich die Freiheit geschenkt worden. Die Polen wollen mit dieser Geschichtsfälschung von jeder Verpflichtung der Deutschen gegenüber loskommen und ihren schamlosen Unbarm gegen Deutschland verhalten: die Franzosen bezwecken damit die Begründung eines Anspruchs auf besondere nuzbringende Vorrechte in Polen. Die Ökonomie, die sie den Polen gegenüber spielen, ist ihre Eitelkeit, soll ihnen aber vor allem die Wege zur Ausbeutung der Naturerzeugnisse Polens ebnen. Ein armes Polen kann ihnen also nichts helfen, der Vassallenstaat muß mit Ausbeutungsobjekten ausgestattet werden. Das versteht Briand unter den Existenzmöglichkeiten, die man Polen geben müsse. Von dem Wunsche, sie ihm zu gewähren, befreit, so fuhr er deshalb fort, hätten die Verbündeten Polen einen Zugang zum Meere gesichert. Als ob nicht das alte Polen, trotzdem es denselben Zugang besaß, an Grunde gegangen wäre! Das genügt aber nicht; wenn ein Land nicht die Mittel zum Leben habe, dann sterbe es oder falle der Herrschaft der Nachbarn anheim; deshalb müsse man Polen die Verantwortung für die Oberbefehlshaber übertragen. Das also ist die Rolle der französischen Staatengründungen! Man schafft unter dem Vorwande des Selbstbestimmungsrechts tendenzielle Gebilde; und wenn sich dann herausstellt, daß es lebensunfähige Fehlbildungen sind, reißt man aus dem Leibe des benachbarten deutschen Gebiets so viel für sie heraus, daß sie eine Zeit lang auf Kosten der deutschen Kulturwerte dahin vegetieren können. Ob die deutsche, eine der ersten Kulturnationen, die aus Europa erst der Kultur erschlossen hat, dabei verliert, ist diesem Raubsystem gleichgültig. Ebenso bedenkt es nicht, was die Folge eines solchen Raubbaus am Lebensgute der ganzen weiten Welt sein muß. Es baut Paraden für Eintagsstaaten und reißt dazu Paläste und Dome nieder!

London, 30. Mai. „Daily Telegraph“ zufolge hat der Vorschlag Briands, die Konferenz des Obersten Rates zusammen auf unbestimmte Zeit zu verschieben, hier Enttäuschung hervorgerufen. „Daily Chronicle“ erklärt, die Lage könne nicht befriedigend werden, bis sich die Alliierten über das Schicksal des oberösterreichischen Gebietes geeinigt haben. Durch Verschiebung dieser Konferenz könne viel verloren, aber nichts gewonnen werden.

Reine Mobilisierung der Zwecke?
Karlruhe, 30. Mai. Reichskanzler Dr. Wirth teilte einem Vertreter der Pforzheimer Handelskammer auf eine Anfrage mit, daß von den maßgebenden Stellen des Reiches eine Abgabe von Schmuckstücken zum Zwecke der Abtragung der Reparationszahlungen nicht ins Auge gefaßt worden sei.

Engen und die Entlohnung.
Berlin, 30. Mai. Wie die „Montagspost“ meldet, ist das Reichskabinett gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, in der es sich ausschließlich mit der Entlohnungsfrage beschäftigte. Das Blatt will wissen, daß diese Sitzung hauptsächlich dadurch veranlaßt worden sei, daß in Bayern starke Kräfte die Auflösung der Entlohnungswehren zu verhindern suchten, wodurch eine sehr ernste Lage entstehen könnte.

München, 30. Mai. Im Staatshaushaltsauschuß wollte Ministerpräsident v. Kahr heute die verprochene Erklärung über die politische Lage und die Einwohnerwehrfrage abgeben. Vorsitzender Abg. Gieseler erklärte jedoch vor Eintritt in die Tagesordnung, der Ministerpräsident habe mitgeteilt, daß er heute noch nicht in der Lage sei, die verprochene Erklärung abzugeben. (Anrunder und Gelächter links.) Er werde morgen früh zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Abg. Timm (Soz.) nannte dieses Verhalten einen unerhörten Vorgang. Es bleibe seiner Partei nichts anderes übrig, als dagegen entschieden zu protestieren. Abg. Stang (Bayr. Volksp.) erklärte namens der Koalitionsparteien, daß dies es für nötig erachteten, in dieser schwerwiegenden Frage ein völlig klares Bild zu erhalten. Das werde morgen gegeben werden. Deshalb konträre er, über die Frage heute zur Tagesordnung überzugehen. Darauf entstand bei den Unabhängigen und Kommunisten großer Lärm; es fielen Zwischenrufe zur Tagesordnung übergehen! Der kommunistische Abg. Kunder rief: Das ist ein Einzelfall! Schließend wurde mit den Stimmen der Koalitionsparteien der Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

Obereschlesien.

Der Fortschritt der interalliierten Kommission.
Oppeln, 30. Mai. An die interalliierte Kommission ist vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunde, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Gewerkschaftsring folgende Beschwerde gerichtet worden: Die interalliierte Kommission hat am Donnerstag, den 19. d. M., also vor zehn Tagen, den unterzeichneten Gewerkschaftsvertretern in Oppeln das Versprechen gegeben, daß die interalliierten Mächte Maßnahmen getroffen hätten und noch treffen würden, um den gegenwärtigen Zuständen ein Ende zu bereiten. Die Prüfung der vorgebrachten Beiden der oberösterreichischen Bevölkerung, insbesondere der Einwohner der Stadt Rattowitz, wurde von der interalliierten Kommission dem Befehlshaber der interalliierten Truppen übertragen, der nach Rattowitz entsandt wurde. Der Oberbefehlshaber Gräter war wiederum einige Stunden in Rattowitz. Inzwischen erkrankte er so, daß er nicht in Erscheinung treten konnte. Die Beiden der Bevölkerung haben sich noch gefordert. Zur Abfertigung der Lebensmittel, der Milch für die Säuglinge sowie jeden Verkehrs und zu den täglichen Gewerkschaften ist seit dem 11. d. M. die Absperrung des Wasserhahnen geschlossen. Die Bevölkerung nimmt zu. Die interalliierten Soldaten haben den Besatzern der Bevölkerung gegenüber zur

Angebliche Steuerpläne.

Berlin, 30. Mai. Das Reichskabinett hat sich, der Deutschen Tageszeitung zufolge, überzeugen müssen, daß die Erfüllung des Ultimatum hinsichtlich der Reparationszahlungen durch neue Steuern und Abgaben allein nicht annähernd durchzuführen werden kann, daß vielmehr ein gewaltiger Eingriff in die Substanz des deutschen Volkvermögens nötig ist. Nach Informationen des Reichsfinanzministeriums (Bismarck) Vorschlag des Reichsfinanzministers vor, dessen wesentliche Punkte die folgenden sein sollen:
1. Bei dem Eintritt in die Substanz des deutschen Vermögens sollen in erster Linie die sogenannten Sachverhalte, die angeblich von der Entwertung des deutschen Geldes nicht betroffen worden sind, herangezogen werden, nämlich der ländliche und städtische Grundbesitz sowie die industriellen und kaufmännischen Unternehmungen aller Art. Zugunsten des Reparationsfonds sollen 30 v. H. dieser Besitzgattungen enteignet werden.
2. Bei ländlichem Grundbesitz ist die Enteignung auf folgende Weise gedacht: Zugrunde gelegt wird der Friedenswert. Dieser wird zum Kurs von 1 Goldmark gleich 15 Papiermark in Papiermark umgerechnet. Auf den sich so ergebenden Papierwert des ländlichen Grundbesitzes wird eine Zuschußhypothek in Höhe von 20 v. H. mit allen bisher bestehenden Belastungen eingetragen. (Die „D. Z.“ bemerkt dazu, daß diese Zuschußhypothek nicht

Die Wirkung der Sanktionen im besetzten Gebiet.
Wien, 30. Mai. Aus dem besetzten Gebiet wird berichtet, daß dort die wirtschaftliche Lage infolge der Sanktionen außerordentlich kritisch wird. Wegen Rohstoffmangels sowie wegen der Verkehrsstörungen sind verschiedene Betriebe stillgelegt worden, so daß zahlreiche Arbeiter entlassen werden mußten. Die französische Propaganda im besetzten Gebiet schreit diese Wirkungen der Sanktionen insofern zu begreifen, als sie immer und immer wieder der Arbeiterklasse vorhält, daß die Betriebsstörungen auf Maßnahmen der deutschen Unternehmerteile zurückzuführen seien. Es ist festgestellt worden, daß französische Agenten mit dieser Behauptung die Beunruhigung in den Arbeiterkreisen hervorzurufen. Von Seiten der deutschen Behörden ist angeordnet worden, daß die Betriebsstörungen alle schweren Opfer auf sich nehmen und nach Möglichkeit Entlassungen vermeiden sollen.
Der Danzabund gegen Rat...
Berlin, 30. Mai. Das Reichskabinett hat den Danzabund gegen Rat...

Der Hauptbestandteil wird die spanische Arbeiterbewegung sein, die unter der Führung von W. B. ...

Walter Rathenau steht in 54. Lebensjahre. 1867 als Sohn ...

In der 'Freiburger Tagespost' wendet sich der Reichsanwalt ...

Der Außenminister Dr. Simons war in der Karwoche nach ...

Der Außenminister hatte wegen der hier bezeichneten ...

Ich selbst war am 2. April auf acht Tage in Urlaub gegangen ...

Das zweite Urteil im Kriegsbeschuldigtenprozeß.

Belgrad, 30. Mai. Im zweiten Kriegsbeschuldigtenprozeß vor ...

Rotterdam, 30. Mai. Nach einem 'Doch News'-Bericht hat ...

Wirtschaftlicher Landesbericht.

Wien, 30. Mai. Der Chemiker Dr. Reuter, früher Leiter ...

Berliner kommunalisierte Betriebe.

In der Großberliner Stadtverordnetenversammlung sind außer ...

Sehr lehrreich waren auch die Klagen des Kämmers über die ...

Der Räuber des Kommunistschiffes verhaftet.

Berlin, 30. Mai. Der von den deutschen Behörden wegen ...

Die Welt der Gegenwart Nr. 1000

Unfall gegen den Kaffeebau.

London, 30. Mai. Der Arbeitsminister Mac Namara gab im ...

Kopenhagen, 30. Mai. In Kristiania kam es am Freitagabend ...

Derliche Angelegenheiten.

Auslösung von Staatspapieren. Am 30. Mai hat eine ...

Der Volksbund deutscher Kriegesgräberfürsorge, der ...

Eine Kriegesgräberfürsorge wird von der Ortsgruppe ...

Flugpost Hamburg-Magdeburg-Leipzig-Dresden. Vom ...

Vergütung für die Beifahrer der Schlichtungsausschüsse ...

Gewerbeaufsicht durch weibliche Beamte. Das Sächsische ...

Die Tätigkeit der weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten hat ...

Die Einwirkung der Gewerbeaufsichtsämter durch die weiblichen ...

Besonders geeignete Arbeiterinnen sind als Vertrauensper ...

Die Mitwirkung sozial tätiger Schichten, Körperkassen oder ...

Kraftwagenverkehr. Am 1. Juni wird der staatl. Kraftwagenverkehr ...

Handwagen der Arbeiter und Arbeiterinnen ...

Härsdorf. Bei dem am Freitag hier aufgetretenen ...

Neues aus aller Welt.

Ein großer Waldbrand. In der letzten Nacht sind ...

Ein Unheil in ein Kraftwerk. Das Kraftwerk der chemischen ...

Töten eines deutschen Seemanns. Im deutschen Hospital in ...

Bereitete Kapitalverschlebung. Eine geplante Kapitalverschlebung ...

Notgeld als Exportartikel. Die kleine alte Thüringer ...

Der Mann mit den Wollhaaren. Ein 27 Jahre alter ...

Im Leben kein eine Frau. Das alte Sprichwort, daß ...

Ein neuer Brandstift. Aus London wird gemeldet: Die ...

Die Pest in Rußland. Mit immer größerer Bestimmtheit ...

Die Welt der Gegenwart Nr. 1000

1. Juni ...

1. Juni ...

1. Juni ...

1. Juni ...

1. Juni ...

1. Juni ...

1. Juni ...

des Vere ...

der bap ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

der se ...

Derliche Angelegenheiten.

Staat und Presse. Im Anschluß an die Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Nürnberg fand eine Besichtigung der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg statt.

Ein Hausgehilfengesetz wird von der sächsischen Regierung vorbereitet. Der Entwurf hat bereits mehreren in Frage kommenden Körperschaften zur Begutachtung vorgelegen.

Der Bezirksfeuerwehrverband Schwarzenberg hielt am Sonntag in Aue einen Führerkursus ab. Von den 43 Wehrern des Verbandes hatten 41 ihre Vertreter abgedeutet.

Freigabe der Fleischausfuhr aus Bayern. Vom 1. Juni ab bedarf die Ausfuhr von Fleisch und Fleischwaren aller Art, Speck, Fett usw. aus Bayern nach anderen deutschen Gebieten keiner Erlaubnis mehr.

Fahrräder mit eingebautem Motor sind nach einer Entscheidung des Reichsfinanzministers als „Kraftfahrzeuge“ im Sinne des Reichssteuerbefreiungsgesetzes unterworfen.

Aue, 31. Mai. Der Eisenhobler Eduard Böhm begibt heute das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Erdmann Kirchs. Von den Firmeninhabern wurde der Jubilar beglückwünscht und reich beschenkt.

Schneeberg, 30. Mai. Der Sommerfahrplan ab 1. Juni d. J. bringt für die Linie Schneeberg-Neust.-Niederschlema folgende Änderungen bzw. Verbesserungen: Die Züge 2055 ab Schneeberg-Neust. 9,25 vorm., 2056 ab Schneeberg-Neust. 10,25 vorm., 2061 ab Schneeberg-Neust. 4,00 nachm., 2062 ab Schneeberg-Neust. 5,35 nachm.

Neustädtel, 30. Mai. Der Erzgebirgsschwelverein veranstaltete gestern bei prachtvollem Wanderverweilen seinen ersten diesjährigen Familienausflug, der über Wolfgangsmäthen, Burghardisgrün, den Steinberg, nach der herrlich gelegenen Albernauer Kanzel hoch über dem Mühlentale führte.

Derz und Herz vereint zusammen wirkte der Völkcher des Jünglingsvereins unter Leitung des Musikdirektors Kitzel mit Organist Kracher zusammen, um die Gemeinde für den Höhepunkt, die Festpredigt für die Oberkirchenrat Sup. Thomas auf Grund von 1. Joh. 3,16-18 die das große Gotteshaus bis hinaus zur dritten Empore füllende andächtige Festgemeinde zu taufstüchtiger Liebesarbeit auf.

Schwarzenberg, 31. Mai. Die Söhne des Schmiedobermeisters Albert Einetel in Schwarzenberg-Sachsenfeld, Ernst Einetel in Raschau und Emil Einetel in Schwarzenberg-Sachsenfeld, haben vor der Prüfungskommission der Gewerbeamtmer Blauen die Meisterprüfung für das Schmiedehandwerk bestanden.

Schönheiderhammer, 31. Mai. Der herrschaftliche Kutscher Gustav Schäfer begibt mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Zwickau. Des von wolkenbruchartigem Regen begleitete Gewitter, das über die Hüden von Pflichtentanne, Schönfelds und Neumarkt niederging, hat besonders in Pflichtentanne gewaltigen Schaden angerichtet.

Zwickau. Am 31. Mai 1846, also vor 75 Jahren, wurde der Betrieb der Eisenbahnlinie Zwickau-Reichenbach eröffnet. Fünf Jahre später, am 15. Juli 1851, wurde nach Fertigstellung der Kiesenbauten der Göltzsch-Elstertal-Überbrückung auch die Strecke Reichenbach-Blauen dem Verkehr übergeben.

Plauen. Der Schulstreik, der bereits seit Ostern währt und sich gegen die Umstellung von Böglinen der höheren Bürgerschulen in die Einheitschule richtet, dauert fort und soll bis zu einer endgültigen ministeriellen Regelung der Angelegenheit durchgeführt werden.

Meißen. Mit 17 gegen 15 Stimmen der bürg. Fraktion wurde von den Stadtverordneten beschlossen, daß den unbediensteten Ratmitgliedern und dem Stadtverordnetenvorsitzer 500 M., den Stadtverordneten aber 300 M. für das Jahr vergütet werden soll.

Konzerte, Theater, Vergügungen.

Schneeberg, 31. Mai. Das letzte Stück, das durch die künstlerische Schaubühne bei ihrem diesmaligen Besuch in Schneeberg aufgeführt worden ist, war Mag. Falbes vielgespieltes und manchmal auch geschloßenes Drama „Der Strom“.

einem etwas anderes dafür zum Bewußtsein, nämlich die Wahrheit eines Wortes von Otto Dubwig. Am dramatischen Kunstwerk arbeiten drei Mann, der Dichter, der Schauspieler, der Zuschauer. Im Innern des Zuschauers entsteht während der Ausführung durch des Dichters, des Schauspielers und sein eigenes Artum das Kunstwerk.

Grünhain, 30. Mai. Die „Volksstimme“ auf dem Spingelwald findet nicht am 2. und 3. Juli statt, wie im Jahresprogramm des Erzgeb. Zweigvereins „Spingelwald“ verzeichnet steht, sondern wird schon am 18. und 19. Juni (Sonntag und Sonntag) abgehalten.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Pflichtverbände der Krankenkassen.

Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung geschrieben:

In den letzten Tagen sind in den Zeitungen verschiedentlich Berichte über die Tagung des Landesverbandes sächsischer Betriebskrankenkassen und des deutschen Betriebskrankenkassenverbandes enthalten gewesen. Darin ist auch hingewiesen worden auf die Wichtigkeit der Pflichtverbände, die verschiedenen Arten der Krankenkassen zu Zweckverbänden zusammenzuschließen.

Da derartige Behauptungen keinesfalls den Tatsachen entsprechen, und geizig sind, irrtige Meinungen aufkommen zu lassen, wird zur Klarstellung folgendes angeführt: In zahlreichen Bezirken sind bereits Zweckverbände der Krankenkassen freiwillig errichtet worden. Meist handelt es sich hierbei um lose Vereinigungen zum Zwecke der Erledigung gemeinsamer Aufgaben.

Die Erfahrung, daß Zweckverbände der Krankenkassen für die einzelnen Kassen und ihre Versicherten recht vorteilhaft sind, ist bereits bei dem auf Grund von § 49b der Reichsversicherungsordnung errichteten Verband von Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gemacht worden.

Nach dem Vorstehenden haben die Betriebskrankenkassen bei der Bekämpfung der Pflichtverbände nicht das allgemeine Wohl der Versicherten im Auge, sondern verfolgen vielmehr dabei Sonderinteressen, als sie glauben, durch die Pflichtverbände würde ihre Fortbestehen in Frage gestellt.

Die Siegerin.

Roman von Hans Schulze-Soran.

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

Nach langen Beso- und Wanderjahren kehrt ein junger Arzt, Dr. Paul Hartmann, in diese Residenz, seine Vaterstadt, zurück, wo seine Familie seit länger als einem Jahrhundert ansässig und mit den gesamten Patrizierkreisen verwandt und verschwägert ist.

In kurzer Zeit erwacht sich Doktor Hartmann, der mit seiner verwitweten Mutter ganz allein das alte Stammhaus am Markte bewohnt, eine umfangreiche Praxis; arm und reich sucht bei dem unermüdeten Tätigen Rat und Hilfe, so daß sein Sprechzimmer den Andrang der Patienten oft kaum zu fassen vermag.

Da tritt die Liebe zum ersten Male in das Leben des Vierzehnjährigen, und der Mann, der bis zu seinem dreizehndreißigsten Lebensjahre nur Arbeit und Pflichterfüllung im Kampfe gegen Krankheit und Not gekannt hat, verliebt sich mit der ganzen Leidenschaft seiner reinen, leuchtenden, unerschöpflichen Kraft in eine entzückende Verwandte, seine Kusine Herta Gohardt, die zur Pflege seiner hilflosen, greisen Mutter in das Hartmannsche Haus übergesiedelt ist.

Wie rascher Entschlossenheit trägt er der Geliebten Herz und Hand an und hält seinen Antrag auch aufrecht, als sich Herta bei seiner Werbung unter heißen Tränen für seinen unwert erklärt und ihm schlüssig gesteht, schon seit zwei Jahren Mutter zu sein; als dem Vater ihres Kindes bezeichnet sie einen ehemaligen Jugendfreund, einen Assessor von Banken, der sich einst ihre vertrauende Liebe und Unerschöpflichkeit zumute gemacht und die Verzeihung dann in schicksalvoller Weise verlassen hat.

Ein Sturm der Entrüstung erhob sich in der ganzen Stadt, als die Verlobung Doktor Hartmanns bekannt wurde. Von allen Seiten werden Anstrengungen gemacht, um ihn und seine Braut, deren

Vorgeschichte auf alle Fälle, Danken Wegen von Länge Beschäftigt war, wieder auseinander zu bringen.

Doch alles vergebens; je heftiger man gegen ihn geht, um so starrer verhält sich der Angegriffene auf seinen einmal gefaßten Entschluß, wiewohl er sich nach und nach immer mehr Kollert sieht und auch in seiner Praxis den Umschlag der Stimmung des Publikums merkbar empfindet.

Schon ist die Hochzeit auf einen der nächsten Monate festgesetzt, da erscheint Hartmanns Schwoger, der Direktor des Gymnasiums, der sich durch die nach seinen Begriffen standhafte Verlobung schon immer auf das peinlichste kompromittiert gefühlt hat, eines Tages noch in später Abendstunde im Sprechzimmer des Arztes, um ihm mitzuteilen, daß der seit einiger Zeit beim Landrat beschäftigte Assessor von Banken sich des Nachts zuvor im Stammische des Hotels zum „Schwarzen Adler“ in wegwerfenden Äußerungen über das von ihm verführte Mädchen ergangen habe.

Im Anschluß an diesen Vorfall, durch den Herta nach Ansicht des Direktors vollends unheilbar geworden, erhebt er im Namen der gesamten Verwandtschaft noch einmal die Forderung auf Aufhebung der Verlobung, ohne auf Hertas unerschöpfliche Rücksicht zu nehmen, die infolge der erregten Auseinandersetzung der beiden Männer vom Bett der schwerkranken Frau des Hauses hinweg ins Sprechzimmer geilt ist.

Allein Paul Hartmann wehrt unerschütterlich. Er weist seinem Schwoger empört die Tür und eilt in rasender Erbitterung nach dem nahegelegenen „Adler“, um noch in derselben Stunde mit Banken abzurechnen.

Trotz der Intervention einiger besonnener Freunde kommt es zu einem furchtbaren Austritt; Paul Hartmann schlägt den gewissenlosen Verführer in öffentlichen Lokale.

Ein Duell erscheint unermesslich. Da tritt der Vertreter Paris in der Ehrenratsitzung mit der Erklärung hervor, daß sein Mandat den Assessor von Banken nach

seinem furchtbaren Verhalten gegen ein wehrloses Weibchen nicht mehr als satisfaktionsfähig ansehen könne und infolgedessen einen Zweikampf ablehnen müsse, um einen Roubdy deraartigen Schläges durch Annahme eines Ehrenhandels nicht wieder gesellschaftsmäßig zu machen.

Das Ehrengericht weist diese Anschauung nach einer längeren, bewegten Beratung zurück, und die Beweigerung des Duells gelte die üblichen Folgen.

Paul wird aus dem Reservecorps ausgeschlossen, seine Mitosen Freunde ziehen sich von ihm zurück.

Anfänglich glaubt er, sich über einen solchen Bonfott hinwegsetzen zu können, und betreibt die Hochzeitvorbereitungen mit doppeltem Eifer.

Dann aber erliegt der starke Mann, der einer Welt trotzen zu können gemeint, den kleinlichen Nadelstichen des täglichen Lebens. Sein früher so heiteres, lebensfrohes Gemüt beginnt sich zu umdüstern, seine Arbeitskraft nimmt ab; er wird nervös, reizbar und heftig und geht bald nur noch als ein Schatten seines früheren Selbst umher.

Da saß Herta, die in langer Sorge diesen Körperlichen und geistigen Verfall beobachtet, nach langem Seelenkampfe einen heroischen Entschluß.

Um dem Geliebten die Freiheit zurückzugeben, sucht und findet sie am Vorabend ihrer Hochzeit, angehen mit ihrem weißen Brautkleide, in den Fluten des nahen Flusses einen freiwillig gewählten Tod.

(Fortsetzung folgt.)

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU
Ehältlich in allen Drogerien.



Dr. med. O. Schmidt,
Chirurg,
von der Reise zurück!
Eröffnung der neuen Klinik.
Röntgeninstitut.
Zwickau, Bahnhofstraße 18.

Eine Ladung
Blockschmalz
la. Tafelbutter
frisch eingetroffen.
Buttergroßhandlung Richard Hochmuth,
Aue, Schneeburg,
Ernst Papsistr. Nr. 10. Mühlberg Nr. 579.

Wir empfehlen für Feinschmecker
unsere Spezialitäten:

| | | |
|------------------|-----------|-------------------|
| Holl. Gouda-Käse | 50 % Fett | 1/4 Pfd. Mk. 5.00 |
| Holl. Gouda-Käse | " " | 3.50 |
| Edamer, fett | 20 % Fett | 6.00 |
| Derby-Käse | " " | 3.50 |
| Brie-Käse, fett | " " | 3.00 |

Auerbacher Käse-Fabrik,
Filiale Aue,
Wettinplatz 1.

Motten-Vulkan
SCHÖ-MU



Verfügt über sichere Vermeidung der Mottenhybr. Brut
überall vorkommend in Kleiderkammern in
Garderoben-Zimmern, unter Fußböden u. s. w.
Wirkung amtlich bestätigt.
zu haben in allen Drogerien.
All-Fabrik Chemische Fabrik Köthen, Köthen-A.

Laufwerk-
Brücken-
Laufgewichts-
u. Viehwagen

Waagen

In jeder Größe und Ausführung.
Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.
Sächs. Waagen-Fabrik Carl Köhler
Zwickau I. Sa., Schloßgrabenweg 11, Fernspr. 469.

Trau-Ringe
in jedem Feingehalt, in allen Größen
stets vorrätig bei
Juweller und Uhrmacher
Richard Wagner, E. Hergert's Nachf.
Wettinerstr. 17 Aue Wettinerstr. 17.

O. Barth's
Zahnpraxis-Schneeberg
Fürstenplatz 201.
Sprechzeit: Wochentags früh 8-7 U. a.
Sonntags 8-12 u. m.

Tüten u. Beutel
für die Obstzeit empfiehlt zu
konkurrenzlos billigen Preisen
Papierhaus Willy Meyer,
Aue I. C. am Bahnhof. (Eiche.) Fernruf 735.
Steilpapierer wieder auf Lager.

Tüchtige Maurer
werden gesucht bei
Ernst Strobel, Baugelddahl, Oberstraße 24.
Jüngerer, tüchtiger, zuverlässiger
Beschirrführer
wird sofort gesucht. Zu melden in
Vöhlh. Schützenstraße 195.

1 Kleinknecht
zur Landwirtschaft sucht
Louis Klotz, Oberstraße.

Schneider,
Anzug,
neu. Natur 170 m. zu
verkaufen in Reutzbühl,
Gartenstraße 205 c/a part.

Gaskocher
mit Wärmekeile und ein
schwarzes Hand zu veru.
Niederstraße,
Zoellberg 40.

Mod. Bettstelle,
(Eiche gemalt) m. guter
Matratze bill. zu verkaufen.
Aue, Carostraße 5.

Geschlechts-
krankte jeder Art (Harn-
röhrenleiden frisch u. spez.
veraltet, Syphilis, Mannes-
schwäche, Weißfluß) wende
sich sol. vertrauensv. an
Dr. med. Damman's
Hellenstraße Berlin-S 9
Potsdamerstr. 123B. Sprech-
stunde 9-11 u. 2-4. Sonnt.
10-11 Uhr. Belehrt. Brosch.
mit tausend. freiw. Dank-
schreiben und Angabe be-
währter Heilmittel (ohne
Quacksalb. u. andere Gifte,
ohn. Einsprüh. ohn. Beru-
stör.) geg. 2.- Mk. disk.
in versch. Kuvert ohne Ab-
send. Leiden genau angeb.
Verloren wurde von
Schneeberg nach Lindebau
ein goldenes Krumband.
Der Finder wird gebeten,
gegen Belohnung abzuge-
ben in Schneeberg, Bader-
str. 132.

Perfekte
Oberhemdenstepperinnen
für Helmarbeit
stellt ein
J. Sinn, Wäschefabrik, Aue I. Sa.

Kinen Glitzer
an Bach 1/4, lacht Bchnr.
Mühlberg, Schneeberg.

Schulmädchen
J. Kinderausfahren, mögl.
nachm. Schulreit. gesucht.
Aue, Bahnhofstraße 37, IV.

Repräsentant erster Firmen
sucht für sofort einen tüch-
tigen, vertrauenswürdigen
und erwandten Herrn mit
guten Umgangsformen als
Mitarbeiter.
Beteiligung d. Bewährung
nicht ausgeschlossen. Gefl.
ausführl. Bewerbungen u.
W. 4316 an die Ge. d. d. d. d.
Stelle d. Bl. L. Schwarzberga.

Maurerpolier u.
8 bis 10 Maurer
werden bei ausdauernder
Arbeit sofort gesucht.
Mar. Schmalz, Baugelddahl,
Vöhlh.

Gesucht wird erfahrener
Schwarzblech-
Silbepolier
für Koffelgel.
Näheres in Vöhlh.,
Adolfstraße 76.

Guter Sticker
an Bach 1/4, lacht Bchnr.
Schneeberg, Langg. 496.
Jünger, tüchtiger

Friseur-
Gehilfe
sofort gesucht bei
Anton Hüfner, Friseur,
Aue, Bahnhofstraße.

Neu. Fr. oder Frau
für sofort gesucht zur selbst-
ständigen einl. bürgerlichen
Haushalts, ausbilsweise
bis zum 1. Aug. Schriftl.
Angebote m. Gehaltsanpr.
und näheres. Angeb. un-
t. 3949 an die Ge. d. d. d. d.
da. Bl. in Schneeberg.

Ein gut erhaltenes
Stoffschiff - Anzug
mit Mütze und Sommer-
Mantel zu verkaufen.
Schneider,
Breitenhof.

Anzug,
neu. Natur 170 m. zu
verkaufen in Reutzbühl,
Gartenstraße 205 c/a part.

Mod. Bettstelle,
(Eiche gemalt) m. guter
Matratze bill. zu verkaufen.
Aue, Carostraße 5.

Geschlechts-
krankte jeder Art (Harn-
röhrenleiden frisch u. spez.
veraltet, Syphilis, Mannes-
schwäche, Weißfluß) wende
sich sol. vertrauensv. an
Dr. med. Damman's
Hellenstraße Berlin-S 9
Potsdamerstr. 123B. Sprech-
stunde 9-11 u. 2-4. Sonnt.
10-11 Uhr. Belehrt. Brosch.
mit tausend. freiw. Dank-
schreiben und Angabe be-
währter Heilmittel (ohne
Quacksalb. u. andere Gifte,
ohn. Einsprüh. ohn. Beru-
stör.) geg. 2.- Mk. disk.
in versch. Kuvert ohne Ab-
send. Leiden genau angeb.
Verloren wurde von
Schneeberg nach Lindebau
ein goldenes Krumband.
Der Finder wird gebeten,
gegen Belohnung abzuge-
ben in Schneeberg, Bader-
str. 132.

Consumverein Aue i. Erzgeb.
e. G. m. b. H.
Unseren werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere
Verkaufsstellen in Aue
ab Mittwoch, den 1. Juni 1921 von früh 7 bis 1/1 Uhr
und nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr geöffnet sind.
Sonnabends halten wir die Verkaufsstellen von früh 7 Uhr
durchgehend bis abends 6 Uhr offen.
Die Manufaktur- und Schuhwaren-Abteilung
ist von früh 8 bis 1/1 Uhr und nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr
und Sonnabends von früh 8 Uhr durchgehend
bis abends 6 Uhr geöffnet.
Der Vorstand.

Jagd = Verpachtung!
Die Jagd auf Bernsdorfer Flur soll
Dienstag, den 14. Juni d. J., abends 6 Uhr,
im Gasthof „Zum Lamm“, hier,
unter den gebliebenen und weiler vor dem Termin bekanntzumachenden
Bedingungen im Wege des Meistgebots jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter
den Bietern auf die Zeit vom 1. September 1921 bis mit 31. August 1927
verpachtet werden, wozu Pachtwillige und Genossenschaftsmitglieder hierdurch
eingeladen werden.
Im Anschluß des Termines werden die Pachtgelder auf die Zeit von
6 Jahren von 1914 bis 1920 an die Mitglieder ausgezahlt.
Bernsdorf, den 28. Mai 1921.
Otto Illmann, Jagdvorstand.

Ein neues
Harmonium,
Hausorgel, verhältnißl.
Fr. C. Krauh,
Schneeberg (Sa.)
Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
zu verkaufen in
Ober-Alberoda 57.

1 Grammophon
mit Platten u. ein barler
Solistisch wird verkauft in
Aue, Markt 11 part.

Musikwerk
(Symphonion) m. 22 Plattf.,
klöner, Jammerschmuck,
auch poss. für Kl. Reitaur.,
zu verkaufen.
Aue, Bismarckstraße 6.
Guterhalterner

Kinder = Wagen
(gelber Korbwagen) billig
zu verkaufen in
Aue, Ernst Papsistr. 42.

Kinder = Wagen
zu verkaufen in
Scheibenberg 128.
Guterhalterner
Ein der. Antike
zu verkaufen in
Wegen Walmangel
preisw. zu verkauf.:
1 Leiterwagen, 30 Jir. frag.
1 Kistenwagen, 20 - -
1 Segeluchplane, 1 Kan-
leit, 2 Beugabeln, alles
in gutem Zustande.
Stadorau,
Gemeindeort 31.

Leere Weinflaschen
Rumpfen und
Alt = Metalle
kauft höchstzahlend
Diamants Rohprodukt-Handlung
Aue, Schneeberger Straße 9.

1 neuer
Truhwagen
(Matten 1 m lang, 0.60 m
breit, 0.40 m hoch), Trag-
kraft ca. 6 Zentner, in lo-
lider, bester Ausführung,
m. Räd., Kungen, Ketten
und Schelle, steht zum
Verkauf in
Schneeberg,
Zwischenstr. 103, I.

Gebr. Wagen,
1 u. 2spännig, 1. 3 Per-
u. abnehm. Aufschieber,
Vateren und Schobieder
verkauf
Oberstraße Eibenloch,
Poststraße.

Verkauft wegen Nachsucht
eine
Stute
8 Jähr. (Rappe) mit einigen Tagen
alten Fohlen.
Dittersdorf 32, b. Vöhlh.

Ein jugendlicher
Zucht-Stier
ist zu verkaufen.
Grtsbad Nr. 51.

Schöner Bulle
ist zu verkaufen.
Schwarzbad Nr. 21.

Zuchtbulle
(Baderler Abstammung)
1 1/2 J. alt, 9 Jir. schwer,
beut ausgezeichn. w. verk.
Hermann Bies, Gutabel,
Schneeberg.

Kalbe
auf einen sprunghaften
Bullen.
Paul Schläpfer,
Sundshülbel Nr. 41.
Sehr wachsender

Hund
zu verkaufen.
Drogerie Siegel, Aue,
Sundshülbel Nr. 41.

Junge h. Gänse
und starke Schlachtkühe
werden verkauft
Schneeberg,
Schlachthofstr. 130.

Warnung!
Das Fahren und Geben
durch meine Wald-, Feld-
und Wiesen-Grundstücke
verbietet ich hierdurch
strengstens; anderfalls ich
ohne Ansehen der Person
gerichtlich vorgehen werde.
Gustav Troll,
Alberoda Nr. 13.

Letzte Drahtnachrichten

des Erzgebirgischen Volksfreunde.

Die Frage der Grenzverträge.

Paris, 31. Mai. Ein Schritt, den der Völk. Bund im Auftrag der bayerischen Koalitionsparteien bei der Beilegung der bayerischen Grenzverträge unternommen hat, soll von Erfolg gewesen sein. Eine Versammlung russischer Gesandter der Glanzweiche habe das Ergebnis gehabt, daß eine Majorität der Anwesenden entschieden ist, bis von der Reichsregierung infolge der Annahme des Ultimatums gewisse Forderungen auf Entlassung durchzuführen.

Oberschlesischer Kampfbericht.

Oppeln, 31. Mai. Bei Zandberg lebhaftere Schießereien der Polen. Albrechtshof wurde von den Aufständischen mit einigen Schuss Artillerie belegt, ebenso Kendorf und Kuzalitz. Die Dörfer Walzen, Wachow und Leschna sind nach Räumung durch die Polen wieder in unserer Hand. Der Bahnhof von Zembowitz ist von den Aufständischen ausgegeben, doch ist der Bahndamm südlich davon noch stark mit Polen besetzt. Bei Zuzawa lebhaftere Patrouillentätigkeit der Polen. Der Ort Borowian wurde von den Aufständischen ausgegeben und von uns besetzt. Im Kreise Groß-Strehlitz wurden polnische Banden, die bei Malinowich vorzudringen versuchten, abgewiesen. Aus den Orten Flawa und Kallinowich im Kreise Groß-Strehlitz sind die Polen abgerückt. Krasnowa an der Straße Januschowich-Beschowitz ist von Polen stark besetzt. In der Nacht zum 30. Mai versuchten die Aufständischen zwischen Niedane und Rbh-niter Chaussee durch zwei starke Angriffe den Übergang über die Oder zu erzwingen. Sie wurden zurückgeschlagen. Die Insurgenten haben sich durch Ausschüßungen, die sie mit Gewalt vorgenommen haben, verstärkt. Die von Neu-

den beschriebenen Maßnahmen über angeordnete Festsetzungen der Strafgründen von Kupini durch Deutsche entscheiden jeder Grundlage.

Ein Sachverständigen-Ausschuß.

Paris, 31. Mai. Die „Gazette“ mittelt, dauern die Besprechungen zwischen London und Paris über die Regelung der ober-schlesischen Frage fort. Die englische Regierung erklärte sich damit einverstanden, daß ein Sachverständigen-Ausschuß gebildet wird. Dieser Ausschluß müsse aber nach ihrer Auffassung keine Arbeiten in Oberschlesien selbst betreiben. Der Ausschluß müsse vom Obersten Rat ernannt werden, der zu diesem Zweck noch in der laufenden Woche tagen und später noch eine zweite Sitzung abhalten könne, um sein Urteil über die Maßnahmen zu treffen, die in Verfolg der Feststellungen der Sachverständigen erforderlich sein werden.

Berlin, 31. Mai. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Starb hat die Reichsregierung gebeten, ihn wegen Differenzen mit der internationalen Rheinland-Kommission in Koblenz von seinem Amte zu entbinden.

Berlin, 31. Mai. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Der Reparations-Kommission werden heute in Paris weitere 50 Millionen Goldmark in Devisen als zweite Anzahlung auf die eine Milliarde Goldmark angeboten, sobald also jetzt insgesamt 200 Millionen Goldmark ausgezahlt sind.

Berlin, 31. Mai. Der Rechtsanwalt Prie n wurde mit einem Monat Gefängnis, 100 000 Mark Geldstrafe und Ausweisung bestraft, weil er sich eine Befähigung eines Vertreters der Besatzungsbehörde hatte zu schulden kommen lassen.

Wien, 31. Mai. Für Wasser- und Wasserwerke, welche im Baugewerbe in Merseburg und Anhalt im Gange sind, sperrte der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe gestern 12 000 Bauarbeiter im Regierungsbezirk Merseburg und Anhalt aus, darunter 8000 Arbeiter auf den Bauwerken.

Mannheim, 31. Mai. Auf dem Wege von Mannheim nach Weinheim wurde ein Auto gegen eine Brücke geschleudert. Es überfiel sich. Der Eigentümer war auf der Stelle tot.

Wiesbaden, 31. Mai. Aus Unvorsicht wurde ein Gemälde von Rubens gestohlen, das einen Wert von 200 000 Mk. besaß und die Andeutung der Heiligen Drei Könige darstellte. Als Täter kommen drei junge Männer in Betracht, die sich als Heidelberger Studenten ausgaben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Krenner, im Hauptpostamt: Heinrich Goldert, Redaktionsdruck und Verlag: C. W. Götter, (Haupt) in Wm. Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Photogr. Apparate

in bester Ausführung von Mk. 100.— an
samt. Bedarfsartikel
in tadelloser Beschaffenheit
empfehlen

Erlor & Co. Nachf.

Inh.: Karl Sommer
Tel. 14. Ausl. Erzgeb. Markt 1.

Fachm. Bedienung. Vers. n. auswärts
Platten werden auch einz. abgegeben.



Jahres-Hauptversammlung

Mittwoch, den 1. Juni, abends 7/8 (nicht 7/9) Uhr,
im Ratskeller zu Schneeberg,
von 7/9 Uhr ab Unterhaltungabend,
zu dem durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich
willkommen sind.



Deutschnationaler Volksverein Schneeberg - Neustädtel n. Umg.

Alle Kameraden des Reif. Feld-Art. Reg. 24

werden gebeten, sich am
Sonntag, den 5. Juni, nachmittags
in einer
Zusammenkunft
im Restaurant St. Katharina Rausch l. Erzg. einzufinden.
Mehrere Kameraden.

Class Karten!
**Frieda Hoffmann
Hermann Hoffmann**
Verlobte
Schwarzenberg (Erzgebirge) Schmiedel (Erzgebirge)

Apollo - Lustspiele Aue
Bahnhofstr. 21 Erzgeb. 768

Dienstag bis Donnerstag, den 31. Mai bis 2. Juni:
„Bösendämmerung“
oder: Ihr letztes Opfer!

Ein hochkünstlerisches, volkstümliches Lustspiel in 5 Akten.
Griechische eines jungen Künstlers in Wunderlande Indien.
Aus dem Inhalt:
1. Liebesglück mit der schönen 4. Seelennot einer gottgeweihten
Anderin. jungen Andern.
2. Schmerzliche Trennungsmomente.
3. Ein Wiedersehen in Europa. 5. Erhöhtes Glück.
In der Hauptrolle: Die verführerische Manja Tsalschewa,
Charles Wills Kater und Heinrich Peer.

Nebenbei: Ein volkstümlicher Anstich mit **Volle Neumann!**
„Moi“ „Ein Kind der Berge!“

Die Schicksals- Tragödie eines Bergkinds, das den Fuß über die
Heimatscholle wagte. — Schauspiel in 5 Akten.
Mittelschall dargestellt von: **Volle Neumann, Ihes Hüfner,**
Josef Rehberger und Anton Göbeler.

Alemannia - Sportplatz
Brünnlaßberg.
Heute Mittwoch, nachm. 6 Uhr:
Großes Befähigungs - Spiel
Gau-Auswahlmannschaft — Lauter I
Beste Spieler des Gau- Erzgebirge.

Voranzeige! Kommen Sonntag auf dem
Alemannia-Sportplatz:
Großer Werbetag des Kreises Mittelsachsen.
Ligamannschaft Sturm Chemnitz — Gauamannschaft.

Gasthaus „Lindenhof“
Wildenau.
Mittwoch, den 1. Juni:
„Kaffee-Kränzchen“
mit musikalischer Unterhaltung.
ff. Speisen u. Getränke in bekannter Güte.
Für dauernd ist ein automatisch
Kinderkarussell aufgestellt.
Es laden ergebenst ein **R. Wiesner und Frau.**

Tanz * Konzert
bis 4 Mann Klaviermusik
(große Abwechslung)
übernimmt
Musiklehrer **Ullmann,**
Aue, Vodelstr. 4.

Die Industrie sucht
Ideen u. Erfindungen.
Erfinder
erhalten Aargang zum
Büchlein in unserer
Broschüre kostenlos.
Pag. 1 Stück, Preis 5

Die glückliche Geburt eines wundervollen
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Emil Groß und Frau
Opa geb. Wüthgen.
Schneeberg, den 30. Mai 1921.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher
Liebe und Teilnahme und die überaus
reichen Blumenbesenden beim Hinscheiden
meines lieben Gatten, des
Korbmachermelsters
Guido Hermann Ruks
sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Ganz besonderen Dank seiner Nach-
barschaft für die Trauermusik, auch seinen
lieben Verwandten und Kameraden, als
auch dem Turnverein nebst dem Vorstand
des Vereins für seine Worte am Sarge
des Verschiedenen, sowie Herrn Pflüger
Kretschmar für seine tröstlichen Worte
am Grabe.
Die trauernde Gattin
Anna Alma Ruks geb. Berger
nebst Hinterbliebenen.
Leuter, den 31. Mai 1921.

„Blauer Engel“ Aue.
Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr:
Musik - Tanz - Wort
Jutta Holz (eigene künstl. Tänze), Kapellmeister
Werner Ludwig (Klavier), Paul Brauer (Rezitant).
Karten zu Mk. 6.00, Mk. 4.40, Mk. 2.20
im Vorverkauf bei Miltler u. an der Abendkasse.

Radiumbad Ober-Schlema.
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.
Mittwoch, den 1. Juni,
von nachm. 7/4—6 Uhr:
Kaffee-Konzert im Saal
unter Mitwirkung der
Opernsängerin Frau Kirchner aus Wien,
Herrn Opernsänger A. Frischbler aus Leipzig,
Herrn Lorenz Kirchner, Zwickau, Rezitation.
Vortrags-Folge:
1. Musik.
2. Musik.
3. Herr Opernsänger A. Frischbler, Lieder.
4. Musik.
5. Frau Opernsängerin Franz Kirchner,
Arie der Nedda aus Bajazzo
und andere Lieder.
6. Musik.
Von 7 Uhr ab:
Gesellschafts - Abend.
Während der Tanz - Pausen: Einlagen von
Herrn Rezitator Kirchner (Hölderer),
Frau Franz Kirchner (Frühlings - Stimmen,
Walzer von Strauß),
Herrn Frischbler (Arien und Lieder).
Um zahlreichen Besuch bittet **Paul Graf.**

Tauhermühle.
Mittwoch, d. 1. Juni, Wein-Tanz-Viele.
von 7 Uhr ab:
Erichl. Musik. Straße fertig. Autobahnhalle.

Konzertgesellschaft Aue.
Hauptversammlung
Mittwoch, den 8. Juni, 7/8 Uhr abends,
im Saale des Hotels „Viktoria“. Der Vorstand.

Deutscher = Demokr. Verein, Aue.
Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr
im Fremdenhof „Blauer Engel“
altdeutsches Zimmer

Haupt = Versammlung.
Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Allgemeines.
Erheben aller Mitglieder notwendig.
Der Vorstand, Popp.

Ia Zeltbahnstoff-
Joppen, Jacken, Hosen, ganze Anzüge,
beste Verarbeitung, nach Maß, sofort lieferbar.
Otto Albrecht, Aue
Marktgräben 1

Güthenhaus Aue.
Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr:
„Garten - Konzert“
der Auer Orchester - Vereinigung.
Leitung: Herr Kapellmeister Drechler.
— Eintritt 2 Mk. —

Gasthof Brünnlaßberg.
Donnerstag, d. 2. Juni, von abends 7 Uhr an
1. Garten - Konzert
mit darauffolgendem Tanzabend.
Gesp. v. d. gesamten Schneeberger Stadtkapelle
Leitung: Herr Musikdirektor Kauflein.
Eingebilligt haben ein **Schmidt Bauer.**

Farbbänder
in allen Breiten,
prima Fabrikat,
Kohlepapier,
Durchschlagpapier
und andere
Schreibmaschinen artikel
billigst
— Direkte Bezugsquellen —
Curt Unger,
Schneeberg.

Scheiben - Munition.
Schwarzpulver
Näherung Nr. 6
(Cremor & Buchholz)
Haslocher rucht. Pulver N. 3
Rottweiler „P.“ 1912
Treladorer „P.“ 1912
Gepreßte, Biologschosse
8,1 und 9 1/2
Zündhütchen aller Art,
Messinghülsen,
Gehrnuchser, Kugeln,
Rostschuß „Ballistol“
Emil Drechsler,
Munlt.-Handl., Eisenstock,
Crottensestr. 15.

Billige Schokolade:
für Wiederverkäufer und
Marktfrauent
sortiert in Schmelz-, Milch-,
Crém- und Speise.
25 Tafeln à 100 Gramm
105.— Mk. einschließlich
Verpackung franko Nachn.
alteriert
Vertriebshaus „Erzgebirg“
Chemnitz, Holzmarkt 6, II,
Neben Aluminium-Wilde,
Kein Laden, Tel. 5665.

Eier
gibt laufend ab
Großer,
Ebenmittlehülle,
Schneeberg, Aue/Platz.
Messinghülsen,
8,15 x 46 5, sowie sonstige
Scheibenmunition
aller Art empfiehlt in vor-
züglicher Qualität
Emil Drechsler,
Munitionsgeschäft,
Eisenstock, Crottensestr.

Alle Anzeigen
haben weiteste Verbreitung
im Erzgebirge.

Wer überseht
deutsch, Sprache in
Englisch, Französisch und
Spanisch od. umgekehrt?
Angebote unter Nr. 6266
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes in Aue erbeten.

Frühtige
Rüben - Pflanzen
verleihen
laufend Stück 8.— Mark.
Sarfert, Mühlen gut
Zwickau - Pöbitz.
Fernruf 501.

